Große Themen präzise aufgearbeitet

Zum siebten Mal hat die Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus in Rhöndorf den Schülerpreis verliehen Generalanzeiger Bonn vom 14.7.2017 Foto: Frank Homann

VON CLAUDIA SÜLZEN

SIEBENGEBIRGE. Manfred Speck war sichtlich beeindruckt: Schon das Studium der gewählten Titel der Facharbeiten, die in diesem Jahr beim Konrad-Adenauer-Schülerpreis eingereicht wurden, nötigten dem Vorstandsvorsitzenden der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus Respekt ab, umso mehr tat es die Lektüre derselben: "Dass Sie sich daran gewagt haben - alle Achtung." Gemeinsam mit Geschäftsführerin Corinna Franz zeichnete Speck in Adenauers Wohnhaus Alina Hünten, Liebfrauenschule Bonn, mit dem ersten Preis sowie Karla Pauline Jugenddorf-Christopho-Kneip, russchule (CJD) Königswinter, und Elena Löffelsender, Gymnasium am Oelberg Oberpleis, mit den Preisen zwei und drei aus.

Zum siebten Mal hatte die Stif-Bundeskanzler-Adenauer-Haus den Schülerpreis ausgeschrieben. Und zum siebten Mal in Folge spendete der Lions-Club Rhein-Wied, für den Präsident Axel Schülzchen und Schatzmeister Hellmuth Buhr gratulierten, die Preisgelder in Höhe von 250, 150 und 100 Euro - und versprachen zur Freude von Franz: "Die zehn Jahre machen wir in jedem Fall voll." Schülzchen: "Wir freuen uns, damit das Thema Facharbeiten an Schulen anzustoßen und Interesse an historischen Themen wecken zu können. Planen Sie ruhig weiter mit uns." Bewerben für den Schüler-



Preisübergabe im Garten des Adenauerhauses in Rhöndorf: (v. l.) Hellmuth Buhr, Manfred Speck, Birgit Löffelsender, Alina Hünten, Karla Pauline Kneip,

Gymnasiums oder zwölf einer Gesamtschule im Rhein-Sieg-Kreis oder in den Städten Köln, Bonn, Remagen, Bad Neuenahr-Ahrweiler und Linz ihre Facharbeit über Konrad Adenauer oder die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland während der Ära Adenauer geschrieben haben.

Zielsetzung sei es zum einen, junge Menschen zur Beschäftigung mit Konrad Adenauer und seiner Zeit anzuregen, Geschichte zu "erfahren" und einzuordnen – nicht zuletzt an einer Persönlichkeit, die in der Region verankert ist, so Franz. Zum anderen gelte es,

wissenschaftliches Arbeiten zu erlernen - Kriterien, die die drei Preisträgerinnen allesamt erfüllten. Elena Löffelsender, hatte sich mit "Adenauer im Dritten Reich" beschäftigt und war der Frage nachgegangen, wie sich Adenauers Erfahrungen im Dritten Reich auf die Gründung der CDU und die Entstehung des Grundgesetzes ausgewirkt haben. "Eine großes, anspruchsvolles Thema", so Franz. Mit der Verwendung einschlägiger Literatur, treffenden Zitaten und -"Das freut uns natürlich ganz besonders" - ausführlicher Arbeit im Archiv der Stiftung sei es der Schü-

lerin gelungen, die "gedanklichen Fäden der Einleitung bis zum Ende durchzuhalten".

"Zwischen Unversöhnlichkeit und Wiedergutmachung. Das deutsch-israelische Verhältnis in der Ära Adenauer": Dieses Thema, präzise und schlüssig aufgearbeitet, hatte sich Karla Pauline Kneip ausgesucht. Auch der CJD-Schülerin bescheinigte Franz eine präzise, schnörkellose Darstellung, in die einschlägige Literatur und Internet-Plattformen eingeflossen seien. Franz: "Ihnen ist es in bewundernswerter Weise gelungen, die Spur zu halten." Der erste Preis

indes ging an Alina Hünten, die sich mit "Der Fall Globke - Adenauer und die NS-Vergangenheit" ein nicht nur komplexes, sondern auch kontrovers diskutiertes und beurteiltes Thema gewählt hatte und sich ihm unvoreingenommen genähert habe, um zu einem eigenständigen Urteil zu kommen. Franz: "Man muss nicht alle Sichtweisen teilen, um zu sagen, dass dies gut gelungen ist." Über das Zeitungsstudium seien aktuelle Bezüge hergestellt und sogar ein eigenes Interview mit dem jüngst verstorbenen Politikwissenschaftler Carl-Christoph Schweitzer ein-

geflossen. Franz: "Glückwunsch zu einer bemerkenswerten Arbeit." Franz bedankte sich ebenso bei den Lehrern, von denen einige bereits mehrfach Facharbeiten angestoßen und begleitet hätten, andere den Kreis neu erweiterten. Speck war es vorbehalten, die Urkunden an Alina Hünten sowie Karla Pauline Kneip, die ihr Preisgeld der Deutschen Knochemarkspenderdatei (DKMS) spenden will, zu überreichen. Für die wegen einer Klassenfahrt verhinderte Elena Löffelsender nahm deren Mutter Birgit die Auszeichnung entgegen.